

Musikalischer Genuss zwischen Booten und Stahl - 1400 Zuhörer erlebten das siebente Werft-Konzert



Dirigent Wolfgang Hochstein mit dem Sankt-Barbara-Chor und Orchester.

Foto: Stefan Tomaszewski

Lauenburg (tsz) - »Dies ist die wahre Elbphilharmonie, weil hier viel Harmonie ist«, verkündete Kreispräsident Meinhard Füllner in seiner Begrüßungsrede vor 1400 Gästen in der großen Werft-halle der Hitzler-Werft in Lauenburg. »Hier sind Kultur und Musik in einem Ambiente, wo Leben und Arbeit mit-schwingt«. So empfanden es auch die meisten Zuhörer des siebten Rotary-Werft-Konzertes am vergangenen Samstag: Das Ambiente des gigantischen Zweckbaues zwischen Schiffskörpern und Stahlträgern war schon etwas ganz Besonderes. Und auch das Musikprogramm versprach einiges.

Nachdem der Sankt-Barbara-Chor zusammen mit dem Kinderchor »Chor in der Oberstadt« aus Geesthacht drei Hymnen von John Rutter in gesanglicher Perfektion vorgetragen hatte, folgte »The Armed Man« des engli-

schen Komponisten Karl Jenkins. Das Werk vereint traditionelle Musik mit modernen Elementen zu einem eindringlichen Appell für den Frieden.»Es sind Texte aus unterschiedlichen Regionen und Religionen, ein Plädoyer für Freiheit, Toleranz und Gerechtigkeit«, erklärte der musikalische Leiter und Präsident des »Rotary Clubs Geesthacht Hohes Elbufer«, Wolfgang Hochstein. »Das ist streckenweise keine leichte Kost«, warnte er seine Zuhörer.

Und in der Tat: Piccoloflöte und Trommel lassen zu Beginn vor dem geistigen Auge der Zuhörer das Bild historischer Kriege entstehen. Mit eindringlichem Chorgesang und Orchesterbegleitung verdichtet sich das Stück. Immer wieder zerschneiden harte Trompetentöne den Chorgesang. Und als tiefe Männerstimmen das »Save me from Bloody Men« singen, beendet

ein lauter Paukenschlag den Chor und schreckt das Publikum auf. Dunkle Cellotöne leiten dann das »Sanktus« ein und nach dem Crescendo ertönen wieder Piccoloflöte und Trommel. Dynamik und Stimmgewalt des hervorragenden Chores und der Instrumentalisten umfängen den Zuhörer und fordern auch seine gesamte Konzentration. Die Pause zur Mitte des Werkes war denn auch wohl platziert.

Mit dem Verklingen des letz-

ten Tones entlohnte dann lang anhaltender Beifall schließlich Dirigent und Künstler. Und mit dem Öffnen des großen Tores zum wunderschönen Lauenburger Altstadtpanorama und der untergehenden Sonne fand dieses wunderbare Konzert auch noch optisch einen schönen Abschluss.

Wochenend -
Anzeiger
vom 22.06.2013



»Look at the World«: Der Kinderchor »Chor in der Oberstadt« aus Geesthacht beim siebenten Werft-Konzert. Foto: Stefan Tomaszewski